



Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig), der
Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, sowie verschiedener Innungen

Abonnements- u. Insertions-Bedingungen siehe Titelblatt + Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig + Fernsprech-Anschluß Nr. 2991

Nummer 9

Leipzig, 1. Mai 1912

19. Jahrgang

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig).

Am 22. April d. J. fand unsere Sitzung im Mariengarten statt. Es nahmen daran teil die Mitglieder Friedrich, Hahn, Herrmann, Hofmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Steger, Wacker und Wildner. Zahlreiche Eingänge, die eine arbeitsreiche Behandlung erforderten, betrafen

unlauteren Wettbewerb

in der verschiedensten Form: So waren wir genötigt, den Allgem. Anz. für Berg-Hütten und Maschinen-Industrie in Straßburg darauf aufmerksam zu machen, daß die von ihm veröffentlichte Anzeige des A. Gelb in Krakau, „Uhr samt Kette für M. 2.25“, reiner Schwindel ist, weil die vergoldete 36stündige Präzisions-Ankeruhr eine kleine Jockeleuhr ist. Das Blatt hat erfreulicherweise sofort erklärt, daß es von G. keine Zeile mehr aufnehmen wird. Verschiedene Beschwerden lagen vor gegen

Händler, die sich Uhrmacher nennen

ohne die Uhrmacherei erlernt zu haben, z. B. Jos. Püß in Schleiden, der Barbier sein soll und Jos. Bazhuber in Niendorf, der früher Wachtmeister war. Den Kollegen haben wir empfohlen, die Hilfe der Handwerkskammern in Anspruch zu nehmen und durch diese erst einmal auf gutlichem Wege zu ersuchen, die Händler von ihrer Uhrmacher-Titelsucht abzubringen.

Wenn wir nicht die Erfahrung gemacht hätten, daß gültliches Zureden für uns erfolglos war, so würden wir auch bei Julius Busse, Berlin, versuchen, ihm von seinen neuerdings verstärkten Bemühungen, Uhrmacherkundschaft zu erwerben, abzuraten. Er sollte doch nun wissen, daß ein

Versandgeschäft

seiner Art nicht auch noch von den durch ihn beeinträchtigten Uhrmachern unterstützt werden kann. Dem Wunsche des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten, bekannt zu geben, daß J. B. nicht Mitglied ihres Verbandes ist, kommen wir gern nach und geben erneut der Hoffnung Ausdruck, daß jedes unserer Mitglieder die Grossisten des Verbandes bei seinen Einkäufen berücksichtigt. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Firma C. Krug, Wismar, welche in der letzten Mitgliederliste nicht mit veröffentlicht wurde, Mitglied des Verbandes ist.

Hierbei wollen wir ebenfalls der Anregung eines Kollegen gedenken, der das Vorgehen des Kartells deutscher Fahrrad- und Kraftfahrzeughändler gegen das Fahrradhaus „Frisch Auf“ zur Nachahmung empfiehlt. Genanntes Kartell veröffentlicht in seinem Organ alle Firmen, die

erklärt haben, an das genannte Haus nicht zu liefern. — Wir halten die Nachahmung dieses Vorgehens deshalb nicht für nötig, weil wir mit der Veröffentlichung der Grossistenliste ähnliches bieten. Die Mitglieder des Uhrengrossistenverbandes sind ja satzungsgemäß verpflichtet, Versandgeschäften nicht oder nur zu erhöhten Preisen zu liefern, eine besondere Erklärung erachten wir deshalb vorläufig für entbehrlich.

Von den Fahrradhändlern, die in vieler Beziehung, besonders aber im Kampfe gegen Versandhäuser mit den Uhrmachern auf der gleichen Schanze stehen, kommen wir heute auch wieder einmal auf die Firma

Stukenbrok, Einbeck.

Dieser führt bekanntlich in seinem Katalog auch Glas-hütter Taschenuhren auf, insbesondere von J. Assmann und A. Lange & Söhne. Diese haben sich seit Jahren bemüht, Stukenbrok zu veranlassen, daß er die Abbildungen ihrer Uhren aus dem Katalog herausläßt, erstens, weil sie ihm keine Uhren liefern und zweitens, weil ihre Kundschaft an der Aufführung in dem Versandhauskatalog Anstoß nimmt. St. hat auch versprochen, die Langeschen Uhrenabbildungen künftig herauszulassen, er hat auch anerkannt, daß er die Uhren nicht von A. L. & S. erhält (Lieferant ist ein Uhrmacher), aber inzwischen sind neue Kataloge erschienen und die Abbildungen sind noch immer darin. Bei dem neuesten Katalog ist aber die Merkwürdigkeit zu verzeichnen, daß die Abbildungen wohl Original-Etuis von A. L. & S. zeigen, die darin liegenden Uhren aber sind nicht Langesches Fabrikat!

Auf die an unseren Rechtsbeistand gerichtete Frage, ob A. L. & S. wegen dieser unrichtigen Darstellung auf Entfernung der Klischees klagen kann, hat dieser mit Ja geantwortet, wenn die Firma A. L. & S. nachweist, daß sie durch die falschen Abbildungen in Mißkredit kommt. Hoffentlich schließen sich die Gerichte der Auffassung auch an.

Von einem invaliden Kollegen, der eine Erhöhung seiner Rente erstrebt, wurde unser Gutachten darüber verlangt, ob die in den letzten zwei Jahren eingetretenen Lohn- und Lebensmittelpreissteigerungen einen

35prozentigen Aufschlag

auf die Uhren-Reparaturpreise rechtfertigen, bzw. die Uhrmacher allgemein ihre Preise in entsprechender Höhe aufgeschlagen hätten? — Wir hegen Zweifel darüber, ob